



Editorial

Wirtschaftswachstum ist dann besonders erfreulich, wenn gleichzeitig Umweltschutz auf höchstem Niveau praktiziert wird. Der Ausgleich zwischen Ökonomie und Ökologie erfordert die Suche nach gemeinsamen Lösungen für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung und wirkungsvollen, zukunftsfähigen Umweltschutz im Land Sachsen-Anhalt. Ausdruck dieser gemeinsamen Verantwortung ist die 1999 ins Leben gerufene Umweltallianz. Die mittlerweile über 200 Partner haben erkannt, dass Ökonomie und Ökologie eine gemeinsame sprachliche und damit inhaltliche Wurzel haben: Das Haushalten, den sparsamen Umgang mit Ressourcen. Die Umweltallianz zeigt, dass nicht immer verpflichtende Gesetze und Verordnungen erlassen werden müssen. Effektiver Umweltschutz lässt sich auch über die Stärkung von Akzeptanz und Selbstverantwortung leisten. Dies belegen viele bemerkenswerte Eigeninitiativen der beteiligten Unternehmer. Sie haben erkannt: Effizienter Einsatz von Ressourcen sowie gezielte Abfallvermeidung führt auch zu Kostensenkungen, umweltbewusste Betriebsführung verbessert das Ansehen in der Öffentlichkeit. Darüber hinaus ist der Umweltschutz für viele Unternehmen ein Markt mit erheblichem Potenzial. Für Sachsen-Anhalt gehen wir von rund 1.500 potentiellen Anbietern auf dem Umweltschutzmarkt aus. Ökonomie und Ökologie gehören eng zusammen. Die Umweltallianz will diese Verbindung auf partnerschaftlichem Weg stärken. Ich bin zuversichtlich, dass auch künftig zahlreiche Unternehmen die Vorteile der umweltbewussten Betriebsführung erkennen und in der Umweltallianz mitarbeiten.



Dr. Reiner Haseloff

Dr. Reiner Haseloff
Minister für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt

Kommunale Spitzenverbände mit im Boot

Kurzinterview mit Dr. Michael Ermrich, Präsident des Landkreistages Sachsen-Anhalt

1. Am 22. Oktober 2007 haben Sie genau wie Ihr Amtskollege Norbert Eichler für die Kommunalen Spitzenverbände Sachsen-Anhalt die neue Umweltallianzvereinbarung unterzeichnet. Damit bauen Sie die bisherige Position als beratendes Mitglied im Umweltallianzbeirat weiter aus. Was steht hinter diesem Schritt?

Die Landkreise in Sachsen-Anhalt tragen eine hohe Verantwortung bei der Entwicklung und Gestaltung des Gemeinwesens. Sie erfüllen einerseits staatliche Aufgaben, andererseits sind sie aber auch wichtige Ansprechpartner für Unternehmen, Bürger, Vereine und Verbände. Starke kommunale Strukturen sind die Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung jeder Art von Zukunftskonzepten. Deshalb müssen gerade auch die Landkreise - vertreten durch den Landkreistag - an der Beschleunigung des hier begonnenen Prozesses mitwirken.

2. Welche konkreten Ziele haben Sie sich in der Umweltallianz Sachsen-Anhalt für die nächsten Jahre vorgenommen?

Die Umweltallianz funktioniert nur, wenn alle daran Beteiligten sich einbringen, Verpflichtungen übernehmen, um gemeinsam Zielstellungen zu erreichen. Das bedeutet, auf Landkreisebene Wirtschaft und Kommunalpolitik als Partner der Umweltallianz zusammenzuführen und Konzepte zu verwirklichen, die z. B. im Sinne der Agenda 21 das Umweltbewusstsein entwickeln, die Nachhaltigkeit fördern und soziale Verantwortung stärken.

Darüber hinaus soll die Umweltallianz stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt und als Standortfaktor des Landes und seiner Landkreise präsentiert werden.



Dr. Michael Ermrich, Präsident des Landkreistages Sachsen-Anhalt, und Norbert Eichler, Präsident des Städte- und Gemeindebundes Sachsen-Anhalt, unterzeichneten am 22.10.07 die neue Umweltallianzvereinbarung.

3. Wie stellt sich Ihr verstärktes Engagement für Ihre Mitglieder dar? Rechnen Sie auch hier mit positiven Effekten?

Ich rechne mit vielfältigen Synergieeffekten für alle Partner, vor allem aber mit einer Stärkung der Regionen, die sich mit geeigneten Mitteln als Bereiche darstellen, in denen die Umweltallianz Grundlage für einen konstruktiven Dialog zwischen Wirtschaft und Kommunalpolitik bildet.

Im Wettbewerb von Lebens- und Wirtschaftsräumen wird hier die hohe Qualität der Umwelt im Interesse der Menschen sichergestellt und gleichzeitig die Nutzung von Wachstumspotentialen weiter ausgebaut.

Bild links: Das Werk Hermsdorf der Ball Packaging Europe GmbH ist das 200. Mitglied in der Umweltallianz Sachsen-Anhalt.

Über 200 Mitglieder in der Umweltallianz



Internet

Informationen zur Mitgliedschaft in der Umweltallianz finden Sie im Internet unter www.umweltallianz.sachsen-anhalt.de oder sprechen Sie mit Barbara Buschmann im Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Sachsen-Anhalt
Telefon: (0391) 567 - 15 35 bzw. mit Jost-Michael Walter im Landesamt für Umweltschutz
Telefon: (0345) 57 04 - 213.

Termine

15. September 2008

REACH-Veranstaltung der IHK Halle-Dessau und des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt in Dessau-Roßlau

27. September bis 12. Oktober 2008

Tag der Regionen in Quetzdölsdorf, Dessau-Roßlau u.a.

9. Oktober 2008

Berufsbildungsaktionstag in Magdeburg

7. November 2008

Treffen der Regionalinitiativen Sachsen-Anhalt in Naumburg

16. Juni 2009

Jubiläum 10 Jahre Umweltallianz in Magdeburg

Impressum

Herausgeber:

Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Olvenstedter Straße 4
39108 Magdeburg
Telefon: (0391) 567 - 19 52
Telefax: (0391) 567 - 19 64
E-Mail: printmedien@mlu.sachsen-anhalt.de

Satz und Gestaltung:

Doppel D Werbeservice
Alt Fermersleben 77
39122 Magdeburg
Telefon: (0391) 40 11 000

Kraftstoffe der neuen Generation

Sachsen-Anhalt ist einer der bedeutendsten Biokraftstoffproduzenten in Deutschland. Um auch bei künftigen Entwicklungen zur Spitzengruppe zu gehören, haben sich Fachkräfte aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung im Biomass-to-Liquid (BtL)-Forum Sachsen-Anhalt zusammen geschlossen.

Bei der BtL-Technologie können anders als bei herkömmlichem Biodiesel und Bioethanol verschiedene pflanzliche Rohstoffe, von Holz- und Bioabfällen

bis zu eigens angebauten Energiepflanzen, vollständig verwertet werden.

In den beiden Arbeitsgruppen „Technologieentwicklung“ und „Biomassebereitstellung und Logistik“ lotet das Forum die landesspezifischen Möglichkeiten aus, einen Industriezweig BtL-Kraftstoffe im Land zu etablieren. Erste Antworten auf die Frage der verfügbaren Rohstoffe hat die am 14. Mai 2008 vorgestellte Biomassepotenzialstudie gegeben.

www.mlu.sachsen-anhalt.de > Themen A bis Z > Biomasse > Biomassepotenzialstudie 2007 für das Land Sachsen-Anhalt



REACH: Chance bis 1. Dezember 2008 nutzen

Mit der REACH-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe ist das europäische Chemikalienrecht vereinheitlicht. Hersteller oder Importeure können vom 1. Juli bis 1. Dezember 2008 ihre chemischen Stoffe bei der Europäischen Agentur für chemische Stoffe (ECHA) in Helsinki kostenlos vorregistrieren lassen.

Betroffen sind alle sachsen-anhaltischen Unternehmen, die chemische Stoffe herstellen oder in der EU einführen wollen und deren Menge eines Stoffes mindestens eine Tonne pro Jahr beträgt. Ca. 30.000 derzeit verwendete Chemikalien wie Säuren, Lösungsmittel, Kleber und Tenside fallen unter diese Regelung. Nach Ablauf der Frist dürfen nur noch vorregistrierte Stoffe ohne Unterbrechung weiter hergestellt oder eingeführt werden.

Die Unternehmen können durch die Vorregistrierung

sogar Kosten sparen, indem sie Daten über Chemikalien, die sie registrieren wollen, austauschen. Darüber hinaus verlängert sich damit die Registrierungsfrist deutlich. So müssen die dann weitaus umfangreicheren Registrierungs dossiers zum Teil erst 2010, 2013 oder 2018 eingereicht werden.

Zur Unterstützung der Unternehmen hat das Land eine Auskunftsstelle im Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt in Halle (Saale) eingerichtet, die mit dem nationalen Helpdesk bei der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) verbunden ist.

Die REACH-Auskunftsstelle im Landesamt für Umweltschutz ist telefonisch unter 03 45 - 57 04 574 bzw. per E-Mail unter reach@lau.mlu.sachsen-anhalt.de zu erreichen. Weitere Informationen sind im Internet unter www.reach.sachsen-anhalt.de abrufbar.

Neue Mitglieder der Umweltallianz 2007

- Industrieservice Feuerfest GmbH, Bad Dürrenberg
- Dentallabor Astrid Schmidt-Sengewald, Mückeln
- Autoservice Hans Dreger, Schkopau/ OT Döllnitz
- AUTOHAUS BENNSTEDT, ASA Autohaus GmbH & Co. KG
- Vestas Castings Magdeburg GmbH
- JACKON Insulation GmbH, Mechau
- Städtische Werke Magdeburg GmbH
- WGP Werkzeugbau GmbH, Wernigerode
- DTS-Systemoberflächen GmbH, Oberhausen
- Volker Joksch GmbH, Halle
- S&G Automobilgesellschaft mbH, Halle-Sennewitz
- KSM Castings GmbH, Hildesheim
- EURODECK GmbH, Halle
- Infra-Zeit Servicegesellschaft mbH & Co. KG, Elsteraue OT Alttröglitz
- Wikana Keks und Nahrungsmittel GmbH, Wittenberg
- Zellstoff Stendal GmbH, Arneburg
- Gruneberg GmbH, Beschichten – Kleben – Abdichten, Merseburg
- Energieversorgung Halle Netz GmbH
- Ball Packaging Europe GmbH, Werk Hermsdorf
- TINGO Chemie GmbH, Schönebeck
- Halberstädter Landwurst GmbH

Entwicklung der Teilnehmerzahlen

